

Die Versorgung mit Lebensmitteln.

Sinkende Preise.

Köln, 6. Aug. Die außergewöhnlich hohen Preise am letzten Markttag hatten bewirkt, daß von auswärts eine Riesenmenge geschlachtetes Vieh auf den gestrigen Markt geworfen wurde. Andererseits hatten die hohen Preise auch die Kauflust der Metzgermeister gedämpft. Trotz des geringen Auftriebs an lebenden Schweinen vermochte nur die beste Ware den hohen Preis zu behaupten, während die weniger fetten Tiere im Preise etwas heruntergingen. Der Kälbermarkt hatte einen Auftrieb von über 700 Tieren aufzuweisen. Die Preise gingen um einige Pfennige das Pfund herunter. Die eingeführten geschlachteten Schweine, wofür auf dem letzten Markt bis 1,65 M bezahlt wurde, konnte man gestern 15 3 das Pfund billiger haben. Der Großhandel in hiesigem Fleisch gestaltete sich auch ruhig. Bestes Ochsenfleisch kostete bis 1,23 M, Kuhfleisch bis 1,10 M, Schweinefleisch bis 1,45 M das Pfund, während für Speck bis 1,65 M das Pfund gezahlt wurde.

Die Zufuhren zum heutigen Gemüsemarkt waren sehr reichlich. Das große Angebot bewirkte ein Heruntergehen der Preise. Äpfel und Birnen wurden in großen Mengen zu billigen Preisen abgesetzt. Die verschiedenen Bohnensorten gingen auch im Preise herunter; ebenso das Kohlgemüse. Kartoffeln wurden heute zu 8 M durchschnittlich verkauft. Der Gurkenmarkt war außerordentlich reichlich beschickt und nur dem Umstande, daß in diesem Jahre besonders viel eingemacht wird, wodurch die Nachfrage naturgemäß steigt, ist es zuzuschreiben, daß die hohen Preise beibehalten werden können. Nachdem rund 100 Protokolle verfügt wurden, weil keine Preistafeln an den Ständen angebracht waren, konnte man heute bemerken, daß sich die Händler langsam darin ergeben, die Preise für ihre Waren öffentlich anzuzeigen.